

Wettbewerb Naturtagebuch



NATURTAGEBUCH

MIT GARDENING UND GARDEN
DIE NATUR ENTDECKEN

Begleitheft für Gruppenleiter/innen



BUND
JUGEND

JBN
Jugendorganisation
Bund Naturschutz

Das Naturtagebuch als Gruppenprojekt

// **Der Wettbewerb Naturtagebuch** und sein Maskottchen Manfred Mistkäfer motivieren jedes Jahr über tausend Kinder in ganz Deutschland ein Naturtagebuch zu gestalten. Einzelne Kinder zwischen acht und zwölf Jahren, aber auch altersgemischte Gruppen und Klassen, reichen Wettbewerbsbeiträge ein. Jedes Naturtagebuch ist ein wertvoller Schatz voller Erlebnisse, Kunstwerke und persönlicher Empfindungen, welches zeigt, wie spannend und wichtig Natur für Kinder ist. Gerade für Gruppenbetreuer/innen bietet sich das Projekt Naturtagebuch besonders an, um Kinder für das Naturtagebuch zu begeistern und Zusammenhänge aufzuzeigen.



Abenteuer Natur – „das ist besser als Fernsehen!“

// Durch dunkle Wälder und über blühende Wiesen streifen, Moos unter den Füßen spüren, räuberische Hundertfüßer unter Steinen entdecken, Blumen beim Wachsen zusehen – die Natur steckt voller Raum zum Spielen, voller Überraschungen und Geheimnisse. Kinder müssen nicht weit gehen oder lange suchen, um Spannendes in der Natur zu finden. Sie sind wahre Entdecker, Beschäftigungskünstler, stecken voller Fantasie – und die Natur bietet den Raum dies auszuleben und zu fördern. Schnell werden seltsame Spuren an Blättern oder eigentümliche Insekten auf dem Grünstreifen entdeckt, die Baumgruppe wird zum Raum für Versteckspiele, und die Blumenwiese zur Farbenwerkstatt. Rausgehen in die Natur fordert alle Sinne und stärkt die Wahrnehmungsfähigkeit. Sie macht den Kopf frei vom Schulstress, regt zum Bewegen an, macht neugierig und lockt Kinder weg vom Fernseher oder Computer.

Der bundesweite Wettbewerb Naturtagbuch der BUNDjugend bietet Kindern dabei die Motivation, Neues entdecken zu wollen und gleichzeitig die Möglichkeit all das Erlebte durch phantasievollen Gestaltungsideen festzuhalten.



„Nach einer Weile lief sie mir auch nach.

Ganz so, als wäre ich ihre Gänsemutter.“

// Annika, 10 Jahre

„Da sah ich direkt vor mir, wie sich ein Blatt fortbewegte. Es raschelte. Ich machte ganz vorsichtig drumherum die Blätter weg, dann kniete ich mich hin und sah eine Ameise, die das Laubblatt weg transportierte.“
// Leah Kathleen 11 Jahre

Das Naturtagebuch – ein Raum für lebendiges Lernen

„Ein Garten voller Krokusse
ist die reinste Bienenweide!
Manchmal sind Bienen im Früh-
ling so hungrig, dass sie die
geschlossene Krokusknospe
aufbeißen.“ // Julia, 12 Jahre

„Als ich heute die Amseln
beobachtet habe, wollte ich sie
fotografieren, doch ich habe sie
verseucht. Jetzt muss ich auf-
passen, dass ich sie nicht öfter
verseuche, denn sie merken
sich das und geben nach dem
dritten Mal das Nest auf.“
// Leonie, 10 Jahre

„Heute hat mir Papa etwas ge-
zeigt: ein Insektennest unter der
Türangel! ... Auf so etwas wäre
ich nie gekommen! Seit eurer
Aktion „Naturforscher“ fällt mir
erst richtig auf, was hier alles
los ist!“ // Jana, 10 Jahre

// Die Erstellung eines Naturtagebuchs macht Spaß,
fördert aber auch Fähigkeiten, die für einen zukunfts-
fähigen Lebensstil wichtig sind.

- // Mitbestimmung erfahren
- // Kreativität und Fantasie entwickeln
- // Zusammenhänge verstehen lernen
- // Respektvoller Umgang mit der Natur
und unseren Mitgeschöpfen
- // Teamgeist und Absprache in der Gruppe



Das Naturtagebuch in der Praxis

// Mit einer Gruppe das Projekt Naturtagebuch anzugehen wirft sicher einige Fragen auf. Wie motiviere ich die Gruppe zu diesem Projekt? Wie kann ich dabei den unterschiedlichen Vorlieben aller Kinder nachkommen und wie halte ich das Interesse für das Projekt über längere Zeit aufrecht? Wie setzen wir es in der Praxis um, was wird der Inhalt und wie dokumentieren und gestalten wir das Naturtagebuch? Folgende Anregungen und Hilfestellungen helfen bei der Wahl des richtigen Themas und der praktischen Umsetzung:



Voraussetzungen

Kindergruppen haben die unterschiedlichsten Träger und Zielgruppen. Es gibt Einrichtungen für die ganz Kleinen, wie Horte und Kindertagesstätten, Nachmittagsbetreuung für Schulkinder von kirchlichen Verbänden, den Schulen selbst oder von Verbänden, wie die über 400 Kindergruppen der BUNDjugend, des BUND oder des Bund Naturschutz.

Die Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb Naturtagebuch eignet sich prinzipiell für jede dieser Gruppen – zwei Voraussetzungen sollten jedoch gegeben sein:

NATUR

Sind Exkursionen zu natürlichen Lebensräumen (wie Wald, Wiese, Hecke) möglich oder steht zumindest eine Außenfläche (Garten, Hof) zur Verfügung? Wenn nicht, kann vielleicht ein Stück Natur ins Haus geholt werden (Aquarium, Blumentöpfe)?

ZEIT

Eine intensive Naturerfahrung kann nur erfolgen, wenn die Gruppe mehrere Termine für das Naturtagebuch nutzen kann. Wie lange gibt es also die Gruppe und wie oft können Gruppenstunden für das Naturtagebuch verwendet werden? Je regelmäßiger am Naturtagebuch gearbeitet wird, desto besser.



„Heute haben wir uns Schnecken angeguckt. Wir hatten eine Plastikscheibe und haben sie darauf gesetzt. Meine habe ich Rosalinde genannt. Sie ist dauernd über Hubert gekrochen.“

// Waldschule Buchholz

„Die letzten Kirschen ernten wir hoch im Baum für eine besondere Arbeit. Wir staunen sehr! Die Blätter und die Kirschen von Knorri haben Farben!“

// BIK e.V. Kindertagesstätte Spielhaus



Motivieren – ein Naturtagebuch, das allen Spaß macht

„Seit wir das letzte Mal im Wald bei unseren Bäumen waren habe ich beobachtet: Die Blätter haben sich verfärbt und sind größer geworden. Das selbe auch mit den Ameisenhaufen: Auch sie sind größer geworden. PS: Wir haben schon 3 Manfred Mistkäfer gesehen!“
// BUND Gruppe Luchse

„Es hat wieder geschneit, aber dieses mal stärker und der Schnee bleibt richtig am Moos der Baumrinde hängen. Man meint, der Baum trägt einen Bart.“
Andreas, 10 Jahre

Abwechslung schaffen

Gruppenstunden begeistern Kinder durch Abwechslung und vielfältige Erlebnisse. Ein bestimmtes Thema über mehrere Monate als Hauptelement für alle spannend zu halten, ist daher nicht einfach. Jede Woche ein anderes Thema anzubieten, liefert aber nicht unbedingt einen höheren und nachhaltigeren Lern- und Erlebniswert. Für das Naturtagebuch könnte daher die Wahl eines übergeordneten Themas sinnvoll sein, in dem sich viele kleinere Projekte mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten verwirklichen lassen. So können an einer Hecke an einem Sommertag unzählige Tierarten wie Spinnen, Schmetterlinge, Wanzen und Vögel beobachtet, im Herbst aus ihren Früchten

leckere Marmelade gekocht, im Frühling aus ihren Blüten bunte Collagen geklebt und natürlich jederzeit um sie herum getobt und gespielt werden.



Kinder einbeziehen

Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, seine eigenen Vorlieben durch das Projekt verwirklichen zu können. Bei einem gemeinsamen „Brainstorming“ kann jede/r äußern, was er oder sie sich zu einem bestimmten Oberthema vorstellen könnte. Während der eine lieber die Tiere oder Pflanzen eines Teichs keschern und kennen lernen möchte, will ein anderer ein Floß bauen und schwimmen lassen, die Wasserqualität bestimmen oder den Teich malen. So kann man sich vielleicht darauf einigen, zu jedem Termin eine der vorgeschlagenen Aktionen zu machen oder die Gruppe teilt sich in Kleingruppen, die das Thema je nach Neigung unterschiedlich bearbeiten und fügt die Teilprojekte dann zu einem gemeinsamen Naturtagebuch zusammen.

Neugier wecken Ist ein Frosch eigentlich glitschig? Wo findet man ein Fledermaus-Quartier? Wie schmeckt Waldmeister-Limonade? Wie alt können Bäume werden und wie finden wir das Alter heraus? Können wir Spuren lesen wie die Indianer oder in der Wildnis überleben wie Robinson Crusoe? Rätsel und Geschichten, die Fantasie und Neugier der Kinder anregen, wecken Lust sich mit dem Thema Natur zu beschäftigen.



Natur auswählen, ...

Selbstbewusstsein fördern Ich hab die Spinne in meiner Hand gehalten! Wir haben ein Nest entdeckt! Meine Sonnenblume ist am größten geworden! Heute haben wir gemacht, was ich vorgeschlagen habe! Unser Naturtagebuch hat eine Auszeichnung bekommen!

Die Durchführung des Projektes bietet den Kindern zahlreiche Gelegenheiten für Erfolgserlebnisse, die zum Weitermachen motivieren, das Selbstbewusstsein einzelner Kinder, aber auch den Stolz und Zusammenhalt der ganzen Gruppe fördern.

Spannung erzeugen Themen, bei denen ein Entwicklungsprozess beobachtet wird, sorgen für einen Spannungsfaktor zwischen den einzelnen Gruppenstunden. Die Beobachtung von Schmetterlingskästen oder Vogelnestern wird z. B. die Frage wecken: Ist das Ei bei nächsten Mal geschlüpft, die Raupe verpuppt, der Vogel flügge oder der Schmetterling entfaltet? Auch Experimente eignen sich gut, um Spannung zu erzeugen. So können Kleingruppen Pflanzen in unterschiedlicher Erde oder in verschiedenen Dichten anpflanzen und beobachten, wie sich die Pflanzen unter den verschiedenen Bedingungen entwickeln.

// Wenn Gruppen ein Naturtagebuch erstellen möchten, bietet es sich aus pädagogischer wie aus praktischer Sicht an, dazu einen oder mehrere Lebensräume oder Themenschwerpunkte über mehrere Treffen hinweg aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Oft begeistert ein Lebensraum, ein Ort, seine Bedeutung und seine Veränderungen im Lauf der Zeit auch so sehr, dass sich die Kinder nur noch mit diesem Projekt beschäftigen wollen. Hier können Betreuer/innen die Begeisterung der Kinder durch ein vielfältiges Angebot an Möglichkeiten, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, fördern.

Wissen sammeln: „Bei uns lebt ein Igel im Garten, der frisst gerne Regenwürmer“. Kinder zeigen gerne, was sie schon alles über ein Thema wissen. Auf einem großen Plakat kann festgehalten werden, was von einem Thema bereits bekannt ist. Es können gegenseitig Erlebnisse erzählt und notiert werden oder jeder bringt von zu Hause etwas zum Thema mit, stellt es vor (Stofftiere, Bücher, Spielzeug oder CDs/Filme) und trägt es mit einer Kurzbeschreibung oder Foto ins Naturtagebuch ein.

„Mein Beet sieht jetzt einfach toll aus. Einfach atemberaubend! Viele Farben tummeln sich darauf!“

// Gruppe Alpha-Beet





... erleben & dokumentieren



„Bei Gefahr faltet der Schmetterling seine Flügel auseinander, dass der Feind denkt.“
Wer glotzt mich mit so vielen großen Augen an?“ // Pascal, 10 Jahre

„Manchmal stellen die Wanzen sich tot. Sie legen sich auf den Rücken und wenn man sie berührt, dann krabbeln sie wieder munter herum.“ // Marc, 9 Jahre

Forschen Wie groß ist unser ausgewählter Lebensraum? Wie viele Bäume stehen dort? Welche Tiere können wir dort keschern? Welche Temperatur herrscht? Wie viel Zentimeter ist der Apfel größer geworden? Mit Hilfe von Lupen, Bestimmungsbüchern, Keschern oder Mikroskopen können Lebensräume oder andere Projektthemen ganz neu entdeckt werden. Solche Forschungen eignen sich besonders, um Veränderungen (z. B. in Gewicht, Größe, Farbe Temperatur, Artenzusammensetzung) über die Projektdauer zu dokumentieren und im Naturtagebuch mit Tabellen, Notizen und Zeichnungen festzuhalten.

Mit allen Sinnen wahrnehmen

Kinder entdecken gerne mit allen Sinnen. Möglich sind z. B. Tastspiele mit verbundenen Augen, Barfußlaufen über verschiedene Untergründe, Schnuppern an verschiedenen Blüten und Früchten, Schmecken von selbstgemachter Marmelade oder gesammelten Wiesenkräutern auf einer Wiesenpizza. Lauscht man in die Natur um sich herum, läßt sich eine Geräuschkarte malen, in die Geräuschquellen eingezeichnet werden.





Spiele Eine spannende Abwechslung bieten Spiele zum Thema: Pantomime, Fang-, Versteck-, Anschleich- oder Ratespiele, Rätsel-Rallyes, Geschicklichkeits- und Kooperationsspiele sind dabei nur einige Beispiele. Kinder können beim Spielen fotografiert werden oder selbst Spiele erfinden und diese samt Regeln im Naturtagebuch beschreiben.

Kreativ Richtig künstlerisch wird es, wenn Kinder Farben aus Früchten herstellen, Figuren aus Lehm und Pappmache oder Weidentipis bauen, Rindenboote und Zwergenlandschaften aus Moos und Zweigen ent-

stehen lassen, Pflanzen pressen, Mandalas und Memories aus Naturmaterialien legen, Papier schöpfen oder Naturgedichte und Geschichten selber schreiben.

Neue Medien erlaubt Nicht nur schreiben ist erlaubt. Filme und Powerpoint sind keine Hexerei. Wenn eine Videokamera existiert, besteht auch die Möglichkeit bestimmte Projekte, Lebensräume oder das Kindergruppenjahr auszugsweise per Video oder animierter Powerpointpräsentation als Naturtagebuch-Wettbewerbsbeitrag einzureichen.

„Die großen Libellen sind Vierflecklibellen. Sie fliegen auch überall um den Teich und über den Teich. Wie sie wirklich heiraten habe ich nicht gesehen, aber sie sind oft kurz aneinander geflogen. Das gab ein komisches Geräusch.“

// Viola, 9 Jahre



Das Naturtagebuch als Wettbewerbsbeitrag

„In meinem Naturtagebuch stehen Gedichte, Rezepte, Geschichten, Steckbriefe, Beobachtungen.“

// Julia, 12 Jahre

„Wir haben uns verschiedene Stellen, die zu unserem Schulgelände gehören, ausgesucht: die Hecke, die Wiese, die Mauer, den Schulgarten, die Bäume und Sträucher. Außerdem hatten wir das Glück, dass auch andere Schüler unserer Schule interessante Tiere gefunden und mitgebracht haben. So zum Beispiel den Buchenstreckfuß und die Wasserschnecken.“

// Natur

Pur

AG



Wohin mit den Erlebnissen?

In einem Fotoalbum, einem Heft, einem Ordner, aber auch auf selbst geschöpftem Papier oder eigenen Formaten aus Tapete können Kinder ihre Erlebnisse niederschreiben, malen, oder kleben. Bitte dabei Recyclingpapier verwenden und wenn möglich keine Plastikschnellhefter!

Was kommt drum herum?

Umschlag kann themenbezogen mit Fotos, Collagen oder Basteleien, vorzugsweise aus Naturmaterialien gestaltet werden.

Wer schreibt und gestaltet?

Eine Gruppe kann gemeinsam ein Naturtagebuch einreichen. Es besteht vor allem durch die Gestaltungsideen und -beiträge von allen Kindern. Es sollte nicht das Werk der Betreuer/innen sein. Vergesst nicht ein Foto und das Alter.

Eine Gruppentagebuch kann aber auch eine Sammlung aus vielen einzelnen individuellen Naturtagebüchern sein. Die Kinder können so noch besser ihre eigenen Beobachtungen und Gefühle dokumentieren.

Was steht am Anfang?

Ein Inhaltsverzeichnis und eine kurze Zusammenfassung helfen, den Überblick über das Thema, die Erlebnisse und Ergebnisse zu behalten. Hat das Naturtagebuch Spaß gemacht? Was war am Spannendsten?

Wann ist Einsendeschluss?

Alle Naturtagebücher müssen bis zum **31. Oktober** jeden Jahres an die BUNDJugend geschickt werden.

Wann halten wir als Gruppe Erlebtes fest?

Das Erlebte kann entweder am Ende jeder Gruppenstunde oder von einzelnen Kindern bis zur nächsten Gruppenstunde dokumentiert werden. Regentage oder Bastelstunden verwandeln das Naturtagebuch schnell in ein kreatives Kunstwerk.



Beispiele für Gruppentagebücher

Das Jahreszeiten-Naturtagebuch



// Viele Gruppen richten ihre Aktionen nach den Jahreszeiten. Warum also nicht diese zum Hauptthema des Naturtagebuchs machen? So können alle Gruppenstunden gut in ein Naturtagebuch eingebettet werden und die Kinder von ihren vielfältigen Erlebnissen an verschiedenen Orten berichten. Besonders deutlich wird der Wechsel in der Natur an einem Lieblingsplatz, den man öfters im Jahr aufsucht. Folgende Methoden ermöglichen Kindern das Erleben der Jahreszeiten:

Tier- und Pflanzenarten bestimmen: Welche und wie viele Tiere befinden sich im Frühling auf einem Strauch, welche im Herbst? Wo genau sitzen sie und warum? Ausgerüstet mit Becherlupe, Bestimmungsbuch und Malblock können die kleinen Entdecker einiges herausfinden und aufzeichnen.

Pflanzenteile sammeln, trocknen, pressen: Im Frühling die Blüten, im Sommer die Blätter, im Herbst die Früchte – wie sich eine Baum, Strauch oder auch eine Blumenwiese im Laufe der Saison verändert, sehen Kinder durch Sammeln und Vergleichen von Pflanzenteilen zu verschiedenen Zeiten im Jahr.

Jahreszeiten-Basteleien: Das ganze Jahr über entdecken Kinder Augen interessante Fundstücke in der Natur, die sich zu in kreativen Basteleien verarbeiten lassen.

Ausflüge machen: Im Frühling auf den Bauernhof, im Sommer zum Imker, im Herbst zum Pilzesammeln und Äpfel ernten und im Winter Schneetiere bauen. Jede Jahreszeit lockt mit besonderen Ausflügen.

Tierspuren suchen: Mit großer Neugier können Fußabdrücke, aber auch Federn, Nester, Gewölle oder Fraßspuren in den vier Jahreszeiten gesucht, gesammelt, bestimmt und direkt oder über Fotos ins Naturtagebuch eingebettet werden.

„Drei Tage später sind alle Blüten aufgegangen. Es sieht gut aus. Hoffentlich regnet es nicht, sonst sind alle Blumen hin.“ // Nico



Wiederholungstäter aus Überzeugung: Die BUNDjugend/BUND-Kindergruppe- Maulbronn

„Das gemeinsame Erlebnis stärkte unsere Gemeinschaft und beflügelte uns fürs nächste Naturtagebuch. Wir konnten einfach nicht mehr aufhören!“
// Andrea, Gruppenbetreuerin



// Seit dem Jahr 2000 nimmt die BUND-Ortsgruppe Maulbronn mit immer neuer Freude am Naturtagebuch-Wettbewerb der BUNDjugend teil. Von März bis Oktober treffen sich 15–20 Kinder im Alter von 6–12 Jahren und einige Eltern an acht bis zehn Samstagen, um sich Zeit für die Natur zu nehmen.

Gestaltet werden die Treffen immer von zwei Erwachsenen, die sich zum Thema und ihrem

eigenen Können und Wissen passend ein Tagesthema überlegen bzw. sich einen Experten wie z.B. Förster oder Naturführer dazu einladen.

Dabei ist uns wichtig, Freude und Interesse an und in der Natur zu wecken und miteinander zu teilen.

Bisher beschäftigten wir uns u.a. mit den Themen: Entlang der durch Maulbronn fließenden Salzach, dem Hohenackersee, dem Leben und Schutz der Schmetterlinge und dem Lebensraum Wald sowie einer Streuobstwiese.

Zu den Beobachtungen und dem Erleben eines abgegrenzten Lebensraumes im Jahreslauf gehören zum Beispiel Protokolle zur Entwicklung der Natur zu erstellen (Luft-/Boden-/Wassertemperatur messen), Saft aus den Äpfeln der BUND-eigenen Streuobstwiese zu pressen (und zu trinken), der Bau einer eigenen Blumenpresse, Tattoos aus Pflanzen herzustellen, eine Modeschau mit Waldmaterialien zu gestalten, Insekten aus Pappmachee zu basteln und vieles mehr.

Am letzten Treffen wird das Naturtagebuch mit allen Beteiligten zusammengestellt. Aus den über das Jahr gesammelten

Protokollen, Naturmaterialien und Fotos

entsteht in gemeinsamer Arbeit zu aller

Freude ein neues Naturtagebuch, das

mit schwäbischem Hefezopf, Kürbissuppe und eigenem Apfelsaft gefeiert wird.

// Angelika Weiß-Neher//BUND Ortsgruppe Maulbronn



Kindern lernen Natur und Umwelt schützen – Praxistipps

// Gerade im Rahmen des Projektes Naturtagebuch bietet es sich an, mit Kindern Natur auch praktisch zu schützen, Lebensräume anzulegen und Tiere und Pflanzen in den neuen Behausungen zu beobachten. Auf Ausflügen oder in Spielen können auch Nachhaltigkeitsthemen wie die Nutzung von Natur mit den Kindern besprochen werden.

Benjeshecke anlegen Hecken bieten mehreren tausend Tierarten Lebensraum, schützen Felder vor Erosion, dienen als Wind- und Sichtschutz und ihre Früchte schmecken Mensch und Tier. Eine Benjeshecke kann schnell und einfach angelegt werden. Dazu wird eine große Menge Schnittgut (erhältlich über die Stadt oder Gärtnereien) auf einem 3 bis 4 m breiten Streifen etwa eineinhalb Meter hoch aufgeschichtet. Das Gestrüpp dient nun vielen Tieren als Versteck und Nistplatz. Im Rahmen des Naturtagebuchs können der Aufbau und die „einziehenden“ Bewohner sowie erste Veränderungen dokumentiert werden. Über mehrere Jahre hinweg wird sich die Benjeshecke durch eingetragene Samen von Kräutern und Sträuchern in eine echte Hecke umwandeln.

Weitere Informationen:

Lohmann, M.: Wir tun was für Hecken und Feldgehölze, Schneider Verlag, München, 1986

„Mit meinem Kalender möchte ich andere Kinder zum Forschen in der Natur anregen. Ich habe mir zu jedem Monat einen kleinen Forschertipp einfallen lassen.“
// Maxi, 12 Jahre



„Die Natur muss geschützt werden, damit alles so wachsen und leben kann, wie es vorgesehen ist.“ // Klasse 4b, Grundschule Urbich

Schmetterlingswiese oder Bienenweide aussäen

Wiesen sind Lebensraum für viele verschiedene Pflanzen und Tiere und sogar pflegeleichter als der häufig in Gärten und Parks anzutreffende artenarme Rasen. Große Bedeutung haben sie als Nahrungsgrundlage für bestäubende Insekten, deren Anzahl in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist (z. B. Bienensterben). Vielleicht kann in einem Gartenstück eine Bienenweide oder Schmetterlingswiese (fertige Mischungen gibt es im Handel) ausgesät werden. Welche Pflanzen wachsen wie schnell, welche Tiere besuchen die Blumen und welche Blütenfarben werden bevorzugt. Wie sieht es auf einer gemähten Wiese aus?

Weitere Informationen:

www.bluehende-landschaft.de

Vogel- oder Fledermauskästen bauen, aufhängen und pflegen

Vogelnistkästen oder Fledermausquartiere können selbst gebaut und bemalt oder fertig gekauft werden. An geeigneter Stelle werden sie dann in Gärten, Parks oder Wäldern aufgehängt. Im Frühjahr kann beobachtet werden, ob ein Vogelpaar in den Nistkasten eingezogen ist, bei einer spannenden nächtlichen Exkursion zu den Fledermauskästen kann kurz mit einer Taschenlampe nachgesehen werden, ob Fledermäuse im Quartier hängen (bitte nur im Sommer, da Fledermäuse beim Winterschlaf nicht gestört werden dürfen). In Nistkästen kann man auch Kameras installieren, die alles aufzeichnen.

Weitere Informationen:

Vogelgerechte Nistkästen selbst gebaut, Hans-Werner Bastian, Franckh-Kosmos Verlag, 2000

www.bund-lemgo.de/download/vogelschutz/Bauanleitung-fledermauskasten.pdf



Nisthilfen für Wildbienen bauen In Deutschland gibt es etwa 500 Arten von Wildbienen, die meist solitär leben und für ihre Fortpflanzung natürliche Niststätten wie Totholz, lehmige Bodenabbrüche oder sandige Böden benötigen – Orte, die sich in unserer Landschaft immer seltener finden. Durch den Bau von künstlichen Nisthilfen kann ein kleiner Beitrag zu ihrem Schutz geleistet werden. Eine Möglichkeit sind Nisthilfen aus Holz. Hierzu werden in abgelagerte und unbehandelte Holzblöcke (ca. 10 cm tief) von einer Seite verschieden tiefe Löcher in einem Abstand von ca. 2 cm gebohrt. Die Holzoberfläche wird anschließend mit feinem Schmirgelpapier geglättet, damit die Nesteingänge frei sind. Das Holzstück wird an einer vor Regen geschützten Stelle in südöstlicher bis südwestlicher Richtung befestigt.

Weitere Informationen:

Das Insektenhotel. Naturschutz erleben. Bauanleitungen - Tierporträts - Gartentipps, Wolf R. Günzel, pala Verlag, 2009



Säuberungsaktion Auch mit einer einfachen Säuberungsaktion, bei der Müll aus einem ausgewählten Stück Natur beseitigt wird, kann ein effektiver Beitrag zum Naturschutz geleistet werden. Was wurde alles gefunden und wie kam es wohl dahin? Wohin kommt der gesammelte Müll, wie wird er richtig entsorgt? In diesem Zusammenhang kann ein Ausflug in den örtlichen Wertstoffhof oder zur Müllverbrennungsanlage gemacht werden. Hier bekommen Kinder erklärt, welche Materialien besonders umweltfreundlich und nachhaltig sind.



Weitere Infos



Impressum

Herausgeber:

Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.

ViSdP: Gert Sanders

Am Köllnischen Park 1a, 10179 Berlin

Telefon: (030)27586-50, Fax: (030) 27586-55

E-mail: naturtagebuch@bundjugend.de

Internet: www.bundjugend.de,

www.naturtagebuch.de

Redaktion: Dr. Brenda Pfenning, Martin Malkmus

Illustrationen Manfred Mistkäfer: Thilo Krapp

Layout: veraeizenhoefer@gmx.de

Fotos: BUNDjugend und

viele Naturtagebuchautor/innen



Der Naturtagebuch Landeswettbewerb Baden-Württemberg und das Kindermagazin Manfred Mistkäfer sind von der UNESCO als offizielles Projekt der Weltdekade 2010/2011 ausgezeichnet worden.

Manfred Mistkäfers Infoecke

Broschüren

Die BUNDjugend gibt weiterhin folgende Broschüren zum Wettbewerb Naturtagebuch heraus:

// **Tippsheft für Kinder**

// **Begleitbroschüre für Lehrer/innen**

// **Begleitbroschüre zum Thema Wald**

// **Begleitbroschüre für Familien**

Alle Broschüren können unter www.naturtagebuch.de gegen Portokosten bestellt werden.

Manfred Mistkäfer Magazin

Begleitend zum Wettbewerb Naturtagebuch erscheint viermal jährlich das Manfred Mistkäfer Magazin. Es bietet Kindern viele nützliche Tipps und Anregungen zum Beobachten von Natur und zum Basteln und Spielen. Lehrer/innen und Betreuer/innen finden im beiliegenden Ideenmarkt hilfreiche Tipps. Das Manfred Mistkäfer Magazin ist damit die ideale Begleitung bei der Teilnahme am Wettbewerb Naturtagebuch und kann im Jahresabo für 14,00 € unter www.naturtagebuch.de bestellt werden.

